

Hausgottesdienst zum Palmsonntag 2020

Dieser Gottesdienstvorschlag inklusive der Lieder ist ein Vorschlag und kann nach Belieben verändert bzw. den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden. Es ist gut, wenn die einzelnen Texte auf verschiedene Personen aufgeteilt werden. Dennoch braucht es jemand, der durch den Gottesdienst führt und die einzelnen Teile einleitet bzw. anleitet.

Lied zur Eröffnung:

GL 748, 1- 3 (Singt dem König Freudenpsalmen)

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und Heiligen Geistes. AMEN.

Einführende Gedanken

Mit dem heutigen Palmsonntag beginnt die „Heilige Woche“. In den Tagen der Fastenzeit haben wir uns auf Ostern vorbereitet; wir haben uns bemüht um die Bekehrung unserer Herzen und um tätige Nächstenliebe. Jedoch war es in diesem Jahr anders. Wir konnten die Gottesdienste nicht in den Kirchen halten, sondern haben es auf eine andere Art und Weise getan, wie etwa in den Hausgottesdiensten, am Fernsehen und im Internet. Palmsonntag bedeutet einerseits Freude darüber, dass Jesus Einzug hält, dass er sich als König zu erkennen gibt und sein Reich errichten wird. Palmsonntag bedeutet auch, dass Jesus leidet und am Kreuz stirbt. So wissen wir den Herrn, der in Jerusalem eingezogen ist und am Kreuz gestorben ist, in unserer Mitte und bitten ihm um sein Erbarmen.

Herr, erbarme dich. (Alle: Herr, erbarme dich.)

Christus, erbarme dich. (Alle: Christus, erbarme dich.)

Herr, erbarme dich. (Alle: Herr, erbarme dich.)

Der Herr, der uns sein Erbarmen schenkt, ist in unsere Mitte. Hören von seinem Einzug, sowie es der Evangelist Matthäus aufgeschrieben hat.

Lesung aus dem Evangelium: nach Matthäus 21, 1 - 11

Als sich Jesus und seinen Begleiter Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen:

Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: „Der Prophet Jesus von Nazareth in Galiläa.“

Lied: GL 228 (Tochter Zion) bitte nicht wundern, es passt auch gut zum Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem

Gedanken zum Palmsonntag

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

Mit dem heutigen Palmsonntag beginnt die sogenannte Heilige Woche. Wir haben gerade eben vom Einzug Jesu in Jerusalem gehört. Viele Menschen breiten ihre Kleider auf dem Weg aus. Andere wiederum schneiden Zweige von den Bäumen, streuen sie auf den Weg. Die Menschen riefen Jesus zu: „Hosanna dem Sohn Davids! Hosanna in der Höhe!“

Die ganze Stadt erbebt und man fragte „ Wer ist dieser?“ Die Leute sagten: „Der Prophet Jesus von Nazareth in Galiläa.“ Jesus ist nicht nur ein Prophet gewesen, sondern eben auch der Sohn Gottes, der am Kreuz gestorben ist. Pilatus fragt ihn dann: „Bist du der König der Juden?“ Jesus antwortet: „Du sagst es.“

Jesus ist ein König, aber ein ganz anderer König. Die Menschen treiben so ihren Spott mit ihm, nehmen ihm den Mantel ab, zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an und führen Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Kurz bevor Jesus stirbt, schreit er nochmal um die neunte Stunde mit lauter Stimme: „Eli, Eli, lema sabachtani?, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Jesus verlassen am Kreuz ?? Jesus haucht den Geist aus, das heißt er stirbt. Der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, ... erschrecken und sagten: „Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser!“

Wer ist denn Jesus für uns? Er ist der Sohn Gottes. Er ist bei uns. Auch in gerade dieser schweren Zeit der Corona Pandemie ist er da. Am Liebsten möchten wir auch schreien: „Eli, Eli, lema sabachtani? Mein Gott, mein Gott, warum hast du uns verlassen? Warum lässt uns Gott in dieser schweren Zeit allein?“

Liebe Geschwister im Herrn!

Gott lässt uns nicht allein. Gott ist da, nur wir sehen ihn nicht. Trotzdem wird er immer bei uns sein. Ostern können wir dieses Jahr nicht so feiern, wie wir es gewohnt sind. Alle öffentlichen Gottesdienste sind abgesagt. Es geschieht zwar nicht im Verborgenen, aber irgendwie doch. In der Stille, in einer anderen, ganz ungewohnten Art und Weise. Am liebsten möchte man auch schreien. Schreien in alle vier Himmelsrichtungen und sagen: NEIN, NEIN, NEIN und nochmals NEIN. So wollen wir Ostern nicht feiern.

Aber so werden wir Ostern feiern in unserem Pastoralen Raum Dortmund-Mitte, in Deutschland, weltweit. Am Ostersonntag sollen in den evangelischen und katholischen Kirchen Nordrhein-Westfalens von 9.30 bis 9.45 Uhr die Glocken läuten. Das ökumenische Geläut soll gerade in Zeiten der Corona-Krise die österliche Freude über den Sieg des Lebens zum Ausdruck bringen. In Dortmund soll das zur Zeit des Hochamtes um 10.00 Uhr stattfinden. Nachdem keine regulären Gottesdienste möglich sind, sei dieses gemeinsame Zeichen am höchsten christlichen Fest umso wichtiger. Feiern wir Ostern ganz anders. Ganz ungewohnt. AMEN.

Eine kurze Zeit der Stille sei hier empfohlen.

Lied zum Zwischengesang:

GL 282, 1- 3 (Beim letzten Abendmahl)

Im Gemeindegottesdienst am Palmsonntag ist es üblich, dass die Leidensgeschichte mit verteilten Rollen gelesen wird. Es ist völlig ausreichend, wenn eine/r die Leidensgeschichte vorliest. Abgedruckt ist hier die Kurzfassung.

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Matthäus

Als Jesus vor dem Statthalter Pilatus stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es. Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen? Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, sodass der Statthalter sehr verwundert war. Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den das Volk verlangte. Damals war gerade ein berühmter Mann namens Jesus Barabbas im Gefängnis. Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war: Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Jesus Barabbas oder Jesus, den man den Christus nennt? Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten.

Inzwischen überredeten die Hohepriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen. Der Statthalter fragte sie: Wen von beiden soll ich freilassen? Sie riefen: Barabbas! Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Christus nennt?

Da antworteten sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Sie sagten: „Ans Kreuz mit ihm!“ Sie aber schrien noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! Da rief das ganze Volk: Sein Blut - über uns und unsere Kinder!

Darauf ließ er Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und lieferte ihn aus zur Kreuzigung. Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und gaben ihm einen Stock in die

rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen damit auf seinen Kopf.

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Kyrene namens Simon; ihn zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe. Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken. Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen. Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn dort. Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden. Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links.

Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wiederaufbauen? Wenn du Gottes Sohn bist, rette dich selbst und steig herab vom Kreuz! Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten und sagten: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist doch der König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben. Er hat auf Gott vertraut, der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm Gefallen hat; er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden.

„Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elija. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: Lass, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft. Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt. Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser!

Auch sei eine kurze Zeit der Stille empfohlen.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott,

FÜRBITTEN:

Wir begleiten Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem, Wir erinnern uns an sein Leiden und Sterben und verbinden uns mit allen Menschen, die heute unter Angst und Krankheit und Tod leiden. So wollen wir beten:

Für unsere Gemeinden und für die Christinnen und Christen weltweit, die Jesu Einzug in Jerusalem anders feiern als sonst und sein Leiden und Sterben verkünden; und für alle Menschen, die gerade in diesen Tagen hoffen, dass Gott ihnen hilft und sie rettet.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Menschen, die an Covid-19 erkrankt sind und überall auf der Welt um ihr Leben kämpfen; für alte Menschen, deren Gesundheit besonders gefährdet ist, und für die mit einer Vorerkrankung; für die Verstorbenen, deren Leben nicht gerettet werden konnte.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir sind dankbar und beten für Ärztinnen und Ärzte, für die Pflegekräfte und anderen Helferinnen und Helfer, die bis an ihre Grenzen gehen, um Menschen zu heilen und zu schützen.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die sich um Angehörige sorgen, denen sie jetzt nicht nahe sein dürfen, um sie am Lebensende und beim Sterben zu begleiten.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für Frauen und Männer und ihre Familien, deren wirtschaftliche Existenz der allgemeine Stillstand bedroht; und für die vielen Menschen, die anderen ihre Hilfe anbieten und neue kreative Wege der Unterstützung finden.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Fachleute aller Fachrichtungen, die um gemeinsame Lösungen in der Krise ringen; und für diejenigen, die Natur und Schöpfung, Menschenleben und demokratische Werte zusammen im Blick behalten wollen.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Menschen, die sich auch in dieser schwierigen Zeit für Frieden und Zusammenhalt in Europa einsetzen; für alle, die über Grenzen hinweg Hilfe leisten, um die Schwächsten zu pflegen und zu heilen und die Versorgung für alle zu sichern.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die nach konstruktiven und menschlichen Lösungen für die Flüchtlinge auf den griechischen Inseln suchen.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die mit Sorge und Zuversicht das Zusammenleben nach der Krise gestalten wollen und schon jetzt vorausdenken; für die Menschen, die Mitgefühl und Solidarität erhalten wollen und dem Gemeinwohl den Vorzug vor Eigennutz geben.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für uns selbst in unseren Nöten und mit den Sorgen um Menschen in der Familie und im Bekanntenkreis. Für unsere Toten und alle, die um sie trauern.

kurze Gebets-Stille - V: Du Gott des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Gütiger Gott, dein Sohn Jesus Christus ist als Friedenskönig in Jerusalem eingezogen und unschuldig den Weg des Leidens bis zum Tod am Kreuz gegangen. Wir danken dir für seinen Tod und seine Auferstehung; sie lässt uns hoffen, dass das Leben siegt - hier und jetzt und bis in deine Ewigkeit. AMEN.

VATER UNSER

LIED: GL 749, 1+2+3+6+7

SEGEN:

Und so segne uns, barmherziger Gott, in diesen Tagen. Schenke uns Gelassenheit, Solidarität und den Blick für das, was uns und anderen weiterhilft. Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. AMEN.

*Es grüßt Sie und Euch alle
für das Pastoralteam des ehemaligen PV Dortmund-Mitte-Ost
Pastor Norbert HÄGEMEISTER*